



Stärkung wirtschaftlicher und politischer
Zusammenarbeit durch Handelsabkommen

Mercedes-Benz



Handelsabkommen können die multilaterale Welthandelsordnung unterstützen. Sie sind zudem ein wichtiges Instrument, um die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen ausgewählten Partnern zu stärken. In Verhandlungen zwischen ausgewählten Staaten können passgenaue Einigungen erzielt werden, die die konkreten Interessen der Partner reflektieren. Als international aufgestelltes Unternehmen unterstützt Mercedes-Benz bilaterale und regionale Handelsabkommen, die auf den Regeln der WTO basieren.

Die Regelungsbereiche von Handelsabkommen wurden in den letzten Jahren stetig erweitert. Aktuelle Verhandlungen zielen nicht mehr nur auf die Abschaffung von Zöllen und nicht-tarifären Handelshemmnissen ab, sondern erstrecken sich auf deutlich mehr Bereiche. So umfassen Handelsabkommen mitunter Regelungen zu Wettbewerb, Schutz ausländischer Direktinvestitionen, Rohstoffen, Normen und Standards sowie Verpflichtungen zum Schutz des Klimas, der Umwelt und der Arbeitnehmerrechte. Diese Vereinbarungen schaffen das Rahmenwerk zur Erzielung von grundlegenden Vorteilen für die Partnerländer, Unternehmen, Arbeitnehmer und Konsumenten.

Zudem spielen Handelsabkommen für international tätige Unternehmen wie Mercedes-Benz eine wichtige Rolle, um Märkte für Investitionen und Absatz zu öffnen und gleichzeitig das wirtschaftliche Handeln vor Ort abzusichern. Darüber hinaus eröffnen die Regelwerke für die beteiligten Volkswirtschaften Möglichkeiten, ausländische Direktinvestitionen anzuziehen, Arbeitsplätze zu schaffen, Im- und Exporte zu erleichtern und zugleich Schutzstandards für Umwelt, Arbeitnehmer und Konsumenten zu etablieren.

Mercedes-Benz begrüßt Handelsabkommen, die aktuelle wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigen – auch, um die Beziehungen der EU zu wichtigen Wirtschaftspartnern auf eine solide Grundlage zu stellen. Aus unserer Sicht sind vor diesem Hintergrund ein zügiger Abschluss von Verhandlungen und die schnelle Ratifizierung von Abkommen mit wesentlichen Partnern wie Mercosur (Gemeinsamer Südamerikanischer Markt), Chile, Mexiko, Indien, den ASEAN-Ländern, Australien und Neuseeland erforderlich.

- **Verhandlungen der EU müssen beschleunigt und zum Abschluss gebracht werden**

Verhandlungen zu Handelsabkommen der EU stehen vermehrt vor Herausforderungen und sind zum Teil ins Stocken gekommen. So ist das Canada-EU Trade Agreement (CETA) nach langwierigen Verhandlungen zwar seit einigen Jahren vorläufig in Kraft getreten und umgesetzt – allerdings wurde es immer noch nicht von allen EU-Mitgliedstaaten ratifiziert.

Die Verhandlungen zur Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) zwischen den USA und der EU wurden aufgrund öffentlicher Bedenken gestoppt und werden inzwischen auf Basis des Trade and Technology Council (TTC) mit anderen Schwerpunkten geführt, um die Vorgehensweise in globalen Handels-, Wirtschafts- und Technologiefragen zu koordinieren und die transatlantischen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu vertiefen.

Während die europäischen Bestrebungen nur langsam vorankommen, setzen Staaten wie die USA oder China mit eigenen Abkommen, z.B. dem Comprehensive and Progressive

Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP), dem Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) oder dem Indo-Pacific Economic Framework (IPEF), politische Zeichen. Mercedes-Benz befürwortet daher den zügigen Start und die zügige Durchführung von Verhandlungen sowie eine rasche Ratifizierung von Handelsabkommen der EU, um die politischen und ökonomischen Beziehungen zu wichtigen Partnern zu stärken und Wettbewerbsgleichheit mit relevanten anderen Märkten zu schaffen.

- **Verankerung von Klimapolitik, Menschen- und Arbeitnehmerrechten sowie Verbraucherschutz in Handelsabkommen**

Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie ist Mercedes-Benz überzeugt, dass die in der Öffentlichkeit bestehenden Bedenken zu Klimapolitik, Menschen- und Arbeitnehmerrechten sowie Verbraucherschutz in den Texten der Abkommen abgebildet werden sollten. So können Abkommen wie zwischen der EU und Kanada (CETA) oder mit Neuseeland gleichermaßen zu Regelwerken unternehmerischer Verantwortung, zum Schutzinstrument für Menschen und Umwelt sowie zur Grundlage wirtschaftlichen Wachstums werden. Damit tragen sie letztlich auch zu fairen Wettbewerbsbedingungen auf beiden Seiten bei.